

600LEBEN

GEMEINSAM SUIZIDE VERHINDERN

Pressemitteilung

Aktion 600 LEBEN – Gemeinsam Suizide verhindern

Am 10. September können Politiker jungen Menschen die Hand reichen und dabei helfen, Suizide zu verhindern.

Berlin, 12.08.2015 – Am 10. September ist Welttag der Suizidprävention (WTSP). Zu diesem Anlass starten zahlreiche Akteure aus den Bereichen Suizidprävention und Seelische Gesundheit zum zweiten Mal die symbolische Großaktion **600 LEBEN**. Die Zahl 600 steht für 600 Jugendliche und junge Menschen, die jedes Jahr in Deutschland durch Suizid sterben. Um diese Verluste in Zukunft zu verhindern, fordern die Organisatoren eine nationale Aufklärungskampagne zu den Themen Suizid und Depression. Durch die Aktion **600 LEBEN** sollen möglichst viele Politiker für das Thema sensibilisiert werden.

Über die Aktionswebseite www.600leben.de werden Menschen aller Altersgruppen dazu aufgerufen, die Aktion mit ihrem Erscheinen am Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor zu unterstützen.

Die Aktion

600 Menschen werden sich am 10. September vor dem Brandenburger Tor versammeln und sich um Punkt 13:00 Uhr auf ein Signal hin zu Boden fallen lassen. Dort werden sie so lange liegen bleiben, bis ihnen Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen die Hand reichen und aufhelfen. Eine Stoppuhr wird öffentlich dokumentieren, wie viel Zeit verstreicht, bis allen 600 Menschen aufgeholfen wurde. Vor allem Mitglieder der Bundestagsausschüsse für Gesundheit sowie für Familie und Jugend aber auch weitere Bundestagsabgeordnete und Vertreter von Institutionen und Stiftungen im Gesundheitsbereich wurden im Vorfeld zur Aktion eingeladen. Sie wissen, dass am 10. September 600 Menschen auf ihre Hilfe warten und sind aufgefordert, ihnen die Hand zu reichen – als Zeichen dafür, dass sie die Betroffenen und deren Angehörige nicht alleine lassen und einen Beitrag leisten wollen, um in Zukunft möglichst viele Suizide zu verhindern.

Die Relevanz

Jedes Jahr sterben in Deutschland 600 Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren durch Suizid. 10.000 Menschen sind es insgesamt. Somit sterben mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Drogen und AIDS zusammen. Es ist die zweithäufigste Todesursache bei jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren (WHO 2014). Dennoch gibt es nach wie vor keine Aufklärungsarbeit durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA).

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die International Association for Suicide Prevention (IASP) haben erstmals im Jahr 2003 den Welttag der Suizidprävention ausgerufen. Die Organisatoren von **600 LEBEN** haben sich durch das diesjährige Motto des Welttags der Suizidprävention „*Preventing Suicide: Reaching Out and Saving Lives*“ anregen lassen, die Politik aufzufordern, den Betroffenen und ihren Angehörigen die Hand zu reichen. Unterstützt wird die Aktion unter anderem durch die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), vielen weiteren Partnern aus den Bereichen Suizid, Depression und Seelische Gesundheit sowie der Berliner Sparkasse.



600LEBEN

GEMEINSAM SUIZIDE VERHINDERN

Die Forderung

Letztes Jahr fand die Aktion **600 LEBEN** zum ersten Mal statt und hatte zum Ziel, die Öffentlichkeit für die Themen Depression und Suizid zu sensibilisieren. Aufgrund des großen Erfolgs und als konsequente Weiterentwicklung der Aktion richtet sich das Aktionsbündnis **600 LEBEN** dieses Jahr gezielt an Politikerinnen und Politiker. Denn es liegt auch in ihrer Verantwortung, die Aufklärungsarbeit zu Depression und Suizid voranzutreiben.

Mit der Aktion **600 LEBEN** fordern die Aktionspartner die geladenen Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen dazu auf, den 600 Jugendliche und jungen Menschen symbolisch die Hand zu reichen. Dahinter steht die Erwartung, dass das Tabu über Suizid gebrochen wird und das Thema mehr Aufmerksamkeit von der Politik erhält. Hintergrund der Aktion ist die konkrete Forderung der Organisatoren nach einer nationalen Aufklärungskampagne. Denn nur wenn über Suizid und Depression aufgeklärt wird, kann den Betroffenen und ihren Familien geholfen werden.

Bildmaterial sowie eine PDF-Datei der Pressemitteilung und den Einladungstext an die Politiker finden Sie in unserem Download-Bereich: http://bit.ly/600LEBEN_Downloadbereich

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung bei der Aufklärung über die Tabu-Themen Depression und Suizid und hoffen, dass Sie in Ihrem Medium auf unsere Aktion **600 LEBEN** hinweisen. Für weitere Informationen oder Bildmaterial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Catharina Voitke

Weiterführende Links

Webseite: www.600LEBEN.de
FB-Event: http://bit.ly/facebook_event_600LEBEN
Aufruf-Teaser: http://bit.ly/Teaser_Aktion_600LEBEN
Dokumentation der Aktion 2014:
bit.ly/600LEBEN_Dokumentation_2014
Webseite des WTSP: www.welttag-suizidpraevention.de
Webseite der DGS: www.suizidprophylaxe.de

Kontakt:

Catharina Voitke
Tel: 030 34996415
E-Mail: catharina@frnd.de

Die Kooperationspartner von 600 LEBEN

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit ist eine bundesweite Initiative bestehend aus rund 80 Mitgliedsorganisationen und Verbänden aus den Bereichen Psychiatrie, Gesundheitsförderung und Politik. Das gemeinsame Ziel ist ein offener und toleranter Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen und der Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung in der Gesellschaft.

Angehörige psychisch Kranker- Landesverband Berlin e.V.

Der Verein setzt sich seit über 25 Jahren für die Verbesserung der Lebenssituation psychisch Kranker und ihrer Angehörigen ein. Durch Aufklärung und Anleitung zur Selbsthilfe sollen im Besonderen den Angehörigen Entlastungsmöglichkeiten und Hintergrundwissen zur Bewältigung ihrer schwierigen Lage vermittelt werden. Im Fokus stehen die Selbsthilfe in Gruppen, persönliche Beratungsgespräche sowie Projektarbeit und -entwicklung zur Verbesserung des psychiatrischen Versorgungssystems.

Berliner Krisendienst

Der Berliner Krisendienst richtet sich an Menschen mit seelischen Krisen. Ob familiäre Konflikte oder Suizidgedanken, der Berliner Krisendienst steht bei seelischen Notfällen rund um die Uhr telefonisch oder persönlich zur Verfügung. In dringenden Fällen fährt der Berliner Krisendienst auch an den Ort der Krise und ein Arzt/eine Ärztin steht in Rufbereitschaft.

DGPPN

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) ist eine medizinische Fachgesellschaft. Sie wurde 1842 gegründet und zählt heute mehr als 7.900 Mitglieder. Damit ist sie die größte und älteste wissenschaftliche Vereinigung von Ärzten und Wissenschaftlern, die in Deutschland auf den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde arbeiten.

Diakonie eMail-Beratung für Kinder und Jugendliche e.V.

Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz bietet E-Mailberatung für Kinder und Jugendliche an. Bei Fragen rund um Liebe, Freundschaft, Schule und Familie, aber auch Themen wie Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten oder suizidale Gedanken helfen ehrenamtlich Mitarbeitende weiter. Die Beratung ist anonym und kostenfrei.

Freunde fürs Leben e.V.

Freunde fürs Leben e.V. klärt seit 2001 Jugendliche und junge Erwachsene über die Tabu-Themen Depression und Suizid auf. Der Verein holt Jugendliche dort ab, wo sie sich ohnehin aufhalten: Im Internet und in sozialen Netzwerken. Über die Webseite, den YouTube-Kanal und durch Events bietet er einen niedrigschwelligen und modernen Zugang zu diesen sensiblen Themen.

Kinder- und Jugendtelefon Berlin e.V.

Das Kinder- und Jugendtelefon Berlin ist als einer von deutschlandweit insgesamt 83 Standorten von Montag bis Samstag von 14 bis 20 Uhr anonym und kostenfrei unter der Nummer 116 111 zu erreichen. Kinder und Jugendliche wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten an ehrenamtlich Beratende, die ihnen zuhören und Anregung und Unterstützung geben. Im verständnisvollen Gespräch entlasten sie die Anrufenden und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situation mitzuarbeiten.

Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin e.V.

Kostenfrei und anonym können sich Menschen – jeden Tag und rund um die Uhr – an die Kirchliche Telefonseelsorge wenden, die beispielsweise Unterstützung in Lebenskrisen benötigen. 142 ehrenamtliche Telefonseelsorger und zwei feste Mitarbeiter bieten Betroffenen psychologisch fundierte seelsorgerische Beratung und Begleitung. Die Grundhaltung der Berater ist dabei ethisch christlich.

neuhland e.V.

Seit 1984 stellt der Verein neuhland e.V. eine Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie dar. Der Fokus des Vereins liegt auf schneller Hilfe für junge Menschen in Krisensituationen. Neben zwei Beratungsstellen sowie einer Krisenwohnung bietet der Verein Krisenintervention und psychotherapeutisch orientierte Betreuungsarbeit in mehreren Wohngruppen an. Außerdem ist neuhland einer der Träger des Berliner Krisendienstes.

Online-Suizidprävention [U25] der Caritas

[U25] Berlin ist ein Online-Beratungsangebot für suizidgefährdete Jugendliche. Auf der Seite u25-berlin.de können sich junge Menschen in Krisen anonym anmelden und werden von speziell ausgebildeten Gleichaltrigen per Mail beraten. [U25] Berlin ist Teil des bundesweiten Netzwerks [U25] Deutschland der Caritas mit fünf Online-Beratungsstellen und über 120 ehrenamtlichen Berater(innen).